

Bauernkrieg

Eine Ursache des Bauernkrieges ist im Niedergang der Konjunktur nach dem Dreissigjährigen Krieg (1618 - 1648) zu finden. Ein anderer Grund für den Missmut auf der Landschaft war die ständige Schmälerung der politischen Rechte für die Einwohner auf dem Land.

Den eigentlichen Anlass zum Aufstand brachte schliesslich eine obrigkeitliche Münzabwertung Ende 1652. Daraufhin versammelten sich in Schüpffheim einige Bauernführer, die beschlossen, beim Rat in Luzern ihre Begehren vorzutragen. Die Delegation der Entlebucher wurde aber ungnädig empfangen.

Anfangs 1653 trafen sich die Entlebucher auf Heiligkreuz. Der Schüpffheimer Bauer Hans Emmenegger von Siggenhusen, der als Entlebucher Pannermeister gewählt war, listete die Forderungen auf, die von der Versammlung akzeptiert wurden. Weil die Bevölkerung auch in andern ländlichen Gebieten unzufrieden war, verhandelten die Entlebucher mit Aufständischen anderer Regionen. Nach verschiedenen Vermittlungsversuchen wurde bei Versammlungen in Sumiswald und Huttwil ein Bauernbund gegründet. Als Obmann des Bundes wählte die Versammlung den Berner Niklaus Leuenberger, während Hans Emmenegger als General-Oberster gewählt wurde. Weil die Regierungen, die den Bauernbund ablehnten, Truppen aufboten, kam es zu Kampfhandlungen, insbesondere bei Herzogenbuchsee und bei Gisikon, wo die Entlebucher von Christian Schibi aus Escholzmatt, einem ehemaligen Söldner, befehligt wurden. Die Gefechte gingen für die Bauern erfolglos aus. Ein Schiedsgericht bestätigte den Machtanspruch der Städte und ihrer Regierungen, weshalb der Bauernbund als nichtig erklärt wurde.

Luzern liess die Anführer des Aufstandes verhaften. Von einem in Zofingen und Sursee tagenden Kriegsgericht wurden aus dem Entlebuch Pannermeister Hans Emmenegger, Christian Schibi, der Schüpffheimer Kreuzwirt Stephan Lötscher und der Entlebucher Hans Kruppenacher zum Tod verurteilt und hingerichtet. Andere Personen wurden verbannt oder gebüsst. Einige Rädelsführer jedoch entzogen sich der Verhaftung durch Flucht, so der einflussreiche Weibel Hans Kruppenacher von Schüpffheim und der Schriftführer des Aufstandes, der aus Rapperswil stammende und in Schüpffheim als Lehrer tätig gewesene Lehrer Johann Jakob Müller.

Die Stimmung bei den Besiegten auf dem Land war bitter. Von Beginn des Aufstandes an traten die drei Tellen als Symbole der Verteidigung der alten Rechte an Versammlungen der Aufständischen auf. Kaspar Unternährer aus Schüpffheim verkörperte den Tell, Ulrich Dahinden aus Hasle, genannt Hinderueli den Werner Stauffacher und Hans Zemp aus Entlebuch, der später durch den Marbacher Hans Stadelmann ersetzt wurde, den Arnold von Melchtal. Ende September 1653 kam der neue Landvogt Schumacher in Begleitung des Schultheissen Dulliker und mehrerer Ratsherren ins Entlebuch, um auf einem Schwörtag die Huldigung der Bevölkerung abzunehmen. Bei ihrer Heimfahrt am 28. September 1653 lauerten der Gesandtschaft im Büggenschachen zwischen Schüpffheim und Hasle die drei Tellen auf. Beim Attentat erschossen sie den Zeugherrn Kaspar Studer und verwundeten den Schultheissen. Die drei hofften, ihr Ueberfall werde die Talschaft neuerdings zur Erhebung bringen. Sie täuschten sich, denn die Regierung griff erneut hart zu. Sie schickte Truppen ins Entlebuch. Der Aufenthalt der Tellen wurde verraten. Zwei von ihnen, Kaspar Unternährer und Ulrich Dahinden konnten am 8. Oktober 1653 in einer Scheune in Schüpffheim überrascht werden. Sie ergaben sich nicht, sondern flüchteten auf das Dach, wo sie Steine auf die Angreifer warfen und sich mit dem Schwert verteidigten. Die beiden Attentäter wurden von den Soldaten niedergeschossen und ihre Leichname nach Luzern gebracht, wo ihnen nach dem Tode der Prozess

gemacht wurde. Die Leichname wurden enthauptet und gevierteilt. Auch der dritte Tell wurde später gefasst und hingerichtet.

Trotz des Aufstandes blieben die politischen Forderungen der Bauern unerfüllt. Der Bauernkrieg führte jedoch zu einer milderer Behandlung der Untertanen.

Bilder:

Der zeitgenössische Kupferstich von I. Schwyzer und J. Ringgli zeigt Pannermeister Emmenegger mit folgender Inschrift: „Johann Emmenegger, Lucernas Rusticorum Generalis“ (Umschrift)

„Hans Emmenegger von Schüpfen, gewester Pannermeister des Landts Entlibuch, Urheber und Anstifter in dem Landt Entlibuch und anderen d’Statt Lucern angehörigen Vogteyen der Rebellionen und von den entpörten Pauren titulierter General, welcher am 11.Juni 1653 von seiner Oberkeit in Gefängnuss angnommen, hernach am 23.July vom Leben zum Todt hingricht ward“.

Im Zeitalter der Aufklärung wurden die drei Tellen erneut entdeckt und als Vorkämpfer der alten Freiheiten glorifiziert. Martin Disteli (1802-1844) stach die Szene der zwei Tellen auf dem Dach der Scheune, die von Kaspar Belliger lithographiert wurde. Mit der Geschichte der drei Tellen ist sie 1840 im Schweizerischen Bilderkalender, 2. Jahrgang, erschienen.

2019/Walther Unternährer